



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Rechtswissenschaftliches Institut

# Vorlesung Personenrecht HS 2015

Prof. Dr. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund)

16.9. – 28.10.2015

Mittwoch, 12.15 – 13.45 Uhr (ohne Pause)



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Rechtswissenschaftliches Institut

Prof. Dr. Dominique Jakob

## Literatur

- **ZGB/OR**: amtliche Gesetzesausgaben/Texto-Ausgaben (wichtig für Prüfungen: Vorgaben zu den **zugelassenen privaten Erlasssammlungen** beachten!)
- **Hausheer/Aebi-Müller**: Das Personenrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, 3. Auflage, Bern 2012
- **Hofer/Hrubesch/Roberto**: Einleitungsartikel und Personenrecht, Bern 2012
- **Hürlimann-Kaup/Schmid**: Einleitungsartikel des ZGB und Personenrecht, 2. ergänzte, verbesserte und nachgeführte Auflage, Zürich 2010
- **Riemer**: Personenrecht des ZGB, 2. Auflage, Bern 2002
- **Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo**: Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 14. Auflage, Zürich 2015
- **Pfaffinger/Marro/Mannhart**: Tafeln zu den Einleitungsartikeln und dem Personenrecht, Bern 2012



## Literatur

- **Baumann:** Personenrecht des ZGB, 2. Auflage, Zürich 2011
- **Brückner:** Das Personenrecht des ZGB (ohne Beurkundung des Personenstandes), Zürich 2000
- **Bucher:** Natürliche Personen und Persönlichkeitsschutz, 4. Auflage, Basel 2009
- **Jakob:** Verein – Stiftung – Trust, Entwicklungen 2007-2013 Bern (njus Reihe)
- **Ott/Hotz/Conradin/Künzler:** Fälle zum Personenrecht des ZGB mit Lösungen, Zürich 2008
- **Riemer/Däppen/Eisenring/Rieke:** Übungen im Zivilgesetzbuch, 4. Auflage, Zürich 2005
- **Riemer-Kafka/Quéré:** Repetitorium zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch, 11. aktualisierte und ergänzte Auflage, Bern 2015
- **Büchler/Jakob (Hrsg.):** Kurzkommentar ZGB
- Weitere Kommentare für Einzelfragen: Basler/Berner/Zürcher/HandK



## Vorlesungsübersicht

### Einführung

#### Teil I: Natürliche Personen

- I. Rechtsfähigkeit
- II. Handlungsfähigkeit
- III. Natürliche Person in der Rechtsgemeinschaft
- IV. Persönlichkeitsschutz

#### Teil II: Juristische Personen

- I. Einführung
- II. Verein
- III. Stiftung


**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 Rechtswissenschaftliches Institut Prof. Dr. Dominique Jakob

---


**Einführung**

**Historische Entwicklung**


- Entstehung als Kodifikation
- Eugen Huber als «Vater» des ZGB
- Verabschiedung: 10.12.1907
- In Kraft seit: 1.1.1912

**Charakteristik des ZGB**

- «Volksbuch»: Übersichtlichkeit, verständliche Sprache, kurze Sätze
- Marginalien mit Gesetzeskraft!



HS 2015
Seite 5


**Universität Zürich<sup>UZH</sup>**  
 Rechtswissenschaftliches Institut Prof. Dr. Dominique Jakob

---

**Einführung**

**Systematik des ZGB**

- Einleitungsartikel
- Erster Teil:        Personenrecht
- Zweiter Teil:      Familienrecht
- Dritter Teil:        Erbrecht
- Vierter Teil:        Sachenrecht
- Fünfter Teil:       Obligationenrecht
- Schlusstitel

→ Kein allgemeiner Teil wie etwa im deutschen BGB

HS 2015
Seite 6



## Einführung

### Gegenstand des Personenrechts

- Wer ist Rechtssubjekt?
    - Natürliche Personen
    - Juristische Personen
  - Welchen rechtlichen Status hat das Rechtssubjekt?
    - Rechtsfähigkeit
    - Handlungsfähigkeit
    - Persönlichkeitsschutz
    - Etc.
- Regelung der konstituierenden Eigenschaften des Einzelnen als selbständiges Individuum



## Vorlesungsübersicht

### Einführung

#### Teil I: Natürliche Personen

- I. Rechtsfähigkeit
- II. Handlungsfähigkeit
- III. Natürliche Person in der Rechtsgemeinschaft
- IV. Persönlichkeitsschutz

#### Teil II: Juristische Personen

- I. Einführung
- II. Verein
- III. Stiftung



## Rechtsfähigkeit

### Übersicht

#### A. Grundlagen

#### B. Umfang

#### C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

1. Anfang der Rechtspersönlichkeit
  - a. Geburt
  - b. Spezialfälle
2. Ende der Rechtspersönlichkeit
  - a. Todeszeitpunkt
  - b. Beweis des Todes
  - c. Verschollenheit und Verschollenenerklärung
  - d. Rechtsfolgen des Todes bei natürlichen Personen



## A. Grundlagen

- Begriff:
  - Fähigkeit, in den Schranken der Rechtsordnung Träger von Rechten und Pflichten zu sein
- Grundsatz:
  - «Rechtsfähig ist jedermann» (ZGB 11 I)
- Inhaber:
  - Natürliche und juristische Personen
- Nicht rechtsfähig:
  - Tiere (vgl. ZGB 641a II), Familie als Institution, einfache Gesellschaft



## B. Umfang

- «Für alle Menschen besteht demgemäss in den Schranken der Rechtsordnung die gleiche Fähigkeit, Rechte und Pflichten zu haben.» (ZGB 11 II)
- Mögliche Ausnahmen
  - Alter
  - Geistige Gesundheit
  - (Staatsangehörigkeit)
  - Nicht mehr: Ehre, Abstammung, Geschlecht



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### a. Geburt

- Zeitpunkt, in welchem das Kind den Körper der Mutter vollständig verlassen hat (vgl. ZGB 31 I)
- Notwendig: Lebenszeichen (Herzschlag, Atmung)
- Frühgeburt
- Spezialfälle
  - Nasciturus
  - Embryo in vitro
  - Nondum Conceptus



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### b. Spezialfälle

- Nasciturus
  - Begriff: Zeit zwischen Zeugung und (toter oder lebender) Geburt (vgl. ZGB 31 II)
  - Rechtsfähigkeit: Zeitpunkt der Zeugung, d.h. Verschmelzung der Keimzellen (h.L.)
  - Rechtsstellung
    - Erbrecht: bedingte Rechtsfähigkeit (ZGB 544 I)
    - Familienrecht: Vaterschaftsklage/Unterhaltsansprüche
    - Schuldrecht: Schadenersatz- und Genugtuungsansprüche

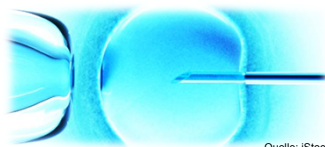


## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### b. Spezialfälle

- Embryo in vitro
  - Begriff: Zeugung durch künstliche Befruchtung



- Rechtsstellung str.:
  - e.A.: analog Nasciturus (ZGB 31 II)
  - a.A.: ZGB 31 II erst ab Nidation in Gebärmutter, davor greifen Spezialgesetze (z.B. FMedG)



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### b. Spezialfälle

- Nondum Conceptus
  - Begriff: noch nicht empfangenes (gezeugtes) Kind
  - Rechtsfähigkeit: keine
  - Rechtsstellung: trotz fehlender Rechtsfähigkeit Träger gewisser Rechte
    - Familienrecht: ZGB 311 III
    - Erbrecht: ZGB 480 I



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### c. Exkurs: Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Präimplantationsdiagnostik (PID)

- Präimplantationsdiagnostik (PID) ist medizinisches Verfahren, mit dem i.R.e. künstlichen Befruchtung (in vitro-Fertilisation) Embryonen genetisch untersucht werden, bevor sie zur Herbeiführung einer Schwangerschaft in die Gebärmutter übertragen werden
- Bisherige Gesetzeslage (FMed seit 2001):
  - Eizellen- und Embryonenspende sowie Leihmutterschaft sind verboten (FMedG 4); Mutter ist, wer das Kind geboren hat, «mater semper certam est»; PID mit pränatalen Gentests ist nicht zugelassen
  - Einzig Spende von Eierstockgewebe zulässig (BV 119a BV, TranspIG 6), da rechtliche und biologische Mutter identisch bleibt, sowie Samenspende (FMedG 18 ff)
  - Anstoss für die Gesetzesänderungen (schweizerische Gesetzeslage sehr restriktiv im internationalen Rechtsvergleich; Problematik des Leihmutterschaftstourismus)





## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### c. Exkurs: Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Präimplantationsdiagnostik (PID)

- Laufende Rechtsetzungsarbeiten (Botschaft vom 7.6.2013, betrifft Änderung von BV 119 II lit. c sowie FMed 3 IV, 5 ff)
  - Gesetzesmaterialien unter <http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/03878/06152/>
  - Ziel: partielle Zulassung der PID unter restriktiven Bedingungen; Aufhebung des Verbots des Einfrierens von Embryonen, Erhöhung der pro Fortpflanzungszyklus entwickelbaren Embryonen (von 3 auf 8/12)
  - Fortbestehende Vorbehalte ggü. PID: «Designer Baby», «Retterbaby», «Euthanasie»; strenge gesetzl. Neuregelungen für behördliche Überwachung, umfassende genetische Beratung, enge Indikationenregelung



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### c. Exkurs: Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Präimplantationsdiagnostik (PID)

- Neu (Annahme der Rechtsetzungsarbeiten mittels Volksabstimmung vom 14.6.2015):
  - Änderung von BV 119 II lit. c zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich, der die Grundsätze zur Durchführung des Fortpflanzungsverfahrens festlegt
  - Neue Regelung auf Verfassungsstufe: «es dürfen nur so viele menschliche Eizellen ausserhalb des Körpers der Frau zu Embryonen entwickelt werden, als für das Fortpflanzungsverfahren notwendig sind» (bisher: «als ihr sofort eingepflanzt werden können»)



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### c. Exkurs: Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Präimplantationsdiagnostik (PID)

- Neu (Annahme der Rechtssetzungsarbeiten mittels Volksabstimmung vom 14.6.2015):
  - Ermöglicht Änderung des FMeds; nach neuem E-FMed 5a II (nach Ablauf Referendumsfrist) die PID insb. zulässig,
    - für Paare, die Träger von schweren Erbkrankheiten sind (konkret: wenn die Gefahr, dass ein Embryo mit vererbbarer Veranlagung für schwere Krankheit in die Gebärmutter eingenistet wird, nicht anders abgewendet werden kann; es keine wirksame und zweckmässige Therapie zur Bekämpfung der schweren Krankheit gibt; und wenn sich daraus eine Unzumutbarkeit für die Eltern ergibt)
    - für Paare, die auf natürlichem Weg keine Kinder bekommen
  - Enge Begrenzung zu entwickelnder Embryonen wird aufgehoben: Neu Höchstzahl abhängig von den Erfordernissen der künstlichen Befruchtung



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 1. Anfang der Rechtspersönlichkeit

#### c. Exkurs: Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Präimplantationsdiagnostik (PID)

- Neu (Annahme der Rechtssetzungsarbeiten mittels Volksabstimmung vom 14.6.2015):
  - Gebot, alle transferierbaren Embryonen sofort zu übertragen, wird aufgehoben: Künftig darf ein einzelner Embryo ausgewählt und übertragen werden; damit Risiko von Mehrlingsschwangerschaften wesentlich verringert
  - Aufbewahren mittels Einfrieren von Embryonen für späteren Transfer wird zugelassen
- Ausblick und neuste Rechtsprechung
  - Homopaar aus der Schweiz lässt Kind in Kalifornien mittels Leihmutterchaft austragen und will eingetragenen Partner des genetischen Vaters im Personenregister eintragen lassen; Bundesgericht verneint diese Möglichkeit für die Schweiz (BGer 5A\_748/2014 v. 21.5.2015), hierfür bedürfe es einer weitergehenden Gesetzesänderung



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 2. Ende der Rechtspersönlichkeit

#### a. Todeszeitpunkt

- Absoluter Todeszeitpunkt
  - «(...) und endet mit dem Tode» (ZGB 31 I)
  - Keine Legaldefinition
  - Rechtsprechung orientiert sich an «Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften» (SAMW)
    - Herztod
    - Hirntod
  - Aktualität bei Organentnahmen: Transplantationsgesetz
- Relativer Todeszeitpunkt
  - Bestimmung der Reihenfolge beim Tod mehrerer Personen
  - Beweisproblematik (ZGB 8)
  - Insb. im Erbrecht von Bedeutung



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 2. Ende der Rechtspersönlichkeit

#### b. Beweis des Todes

- Ausgangslage ZGB 32 I (ZGB 8):
  - «Wer zur Ausübung eines Rechtes sich darauf beruft, dass eine Person lebe oder gestorben sei [...], hat hierfür den Beweis zu erbringen.»
- Primäres Beweismittel: Zivilstandsurkunde (ZGB 33 I, ZStV)
- Kommorientenvermutung (ZGB 32 II)
  - «Kann nicht bewiesen werden, dass von mehreren gestorbenen Personen die eine die andere überlebt habe, so gelten sie als gleichzeitig gestorben.»
  - Vermutung widerlegbar!



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 2. Ende der Rechtspersönlichkeit

#### c. Verschollenheit und Verschollenenerklärung

- Begriff: Verschwinden einer Person unter Umständen, die ihren Tod höchstwahrscheinlich machen (ZGB 35)
- Verfahren: Stellung eines Gesuchs beim zuständigen Gericht; Feststellungsentscheid
- Wirkung: Der Tod des Verschollenen wird fingiert
  - Eherecht: Auflösung der Ehe (ZGB 38 III)
  - Erbrecht: Eröffnung des Erbanges (ZGB 537 I)



Quelle: tvtropes.org



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 2. Ende der Rechtspersönlichkeit

#### c. Verschollenheit und Verschollenenerklärung

- Verschwinden in hoher Todesgefahr (Bsp. Tsunami)
  - Kein besonderes Gefahrenereignis erforderlich (Erdbeben etc.)
  - Voraussetzung ist Situation, die hohe Todesgefahr in sich schliesst
  - Beurteilung nach den konkreten Umständen im Einzelfall
- Lange nachrichtenlose Abwesenheit
- Einleitung des Verfahrens (ZGB 36 I)
  - Verschwinden in hoher Todesgefahr: Ein Jahr seit Zeitpunkt der Todesgefahr
  - Nachrichtenlose Abwesenheit: Fünf Jahre seit letzter Nachricht



## C. Rechtsfähigkeit in zeitlicher Hinsicht

### 2. Ende der Rechtspersönlichkeit

#### d. Rechtsfolgen des Todes bei natürlichen Personen

- Der Mensch hört auf, Träger von Rechten und Pflichten zu sein (ZGB 31 I)
- «Nachwirkungen der Persönlichkeit» anerkannt (umstr.)
  - Anordnungen betreffend Verwendung der Organe
  - Modalitäten seiner Bestattung
  - kein «postmortaler Persönlichkeitsschutz» (h.L.)
- Auswahl weiterer Rechtsfolgen:
  - Eherecht: Auflösung der Ehe (ZGB 38 III)
  - Erbrecht: Eröffnung des Erbganges (ZGB 537 I)
  - Vertragsrecht: Beendigung des Vertrags (z.B. OR 338, 405, ...)



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund)